

LEADER-Projektbeschreibung

Schaustollen Deisenried

Umsetzung und musealer Ausbau

Projektphase 2

Antragsteller:

Gemeinde Fischbachau
Kirchplatz 10
83730 Fischbachau
Tel: 08028/ 906615

Ansprechpartner:

Johann Neundlinger
Geschäftsleiter
j.neundlinger@fischbachau.de

Landwirtschaftliche Betriebsnummer:

1821140225

Gesamtkosten: 667.199,68 € netto - Detaillierte Kostenaufstellung als Anlage

Eigenanteil: 267.199,68 € netto zzgl. MwSt. der Gesamtkosten (davon 50 % Gem. Fischbachau und 50 % Gem. Bad Feilnbach) – Alle Rechnungen gehen an die Gemeinde Fischbachau. Die Gemeinde Fischbachau stellt der Gemeinde Bad Feilnbach deren Anteil in Rechnung.

60 % beantragte LEADER-Förderung, höchstens 400.000,00 € (davon 50 % aus dem Kooperationsbudget der LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land und 50% aus dem Kooperationsbudget LAG Mangfalltal-Inntal)

LAG:

LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.
Stephanie Stiller
LAG-Managerin
Rathausplatz 2, 83714 Miesbach
sst@smg-mb.de
08025 - 993 72 28

Projektart:

Kooperationsprojekt mit LAG Mangfalltal-Inntal

Kontakt Kooperationspartner Gemeinde Bad Feilnbach:

Klaus Hebestreit, 08066 906333, reisen@bad-feilnbach.de; klaus.hebestreit@bad-feilnbach.de
Ute Preibisch, 08066 88714, ute.preibisch@bad-feilnbach.de

Geplante Eigenleistungen:

- nein
 ja; wenn ja, Beschreibung

1. Kurzdarstellung des Projekts:

Der Deisenrieder Wetterstollen ist seit einigen Jahrzehnten stillgelegt. Er diente dem Kohle-Bergbau in Hausham zur Bewetterung (Belüftung). Seit 04.05.2007 kümmern sich ehemalige Bergmänner ehrenamtlich um die Erhaltung und den Ausbau des Stollens zu einem Besucher-Stollen. Die beiden Eingänge liegen direkt an der Kreisstraße MB 22 an einem großen Parkplatz (Fischbachau, Ortsteil Deisenried, GPS-Koordinaten 47.763998 – 11.965368). Der Parkplatz dient bislang hauptsächlich den Wandergästen, die von dort zur Tregler Alm wandern und ist stark ausgelastet. Die Tregler Alm liegt bereits im Gemeindebereich Bad

Feilnbach und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Im Zuge des Projekts am Stollen wird eine weitere Steigerung der Gäste vor Ort erwartet, daher soll der Parkplatz um 50 Plätze vergrößert werden. Die Gemeinde Fischbachau hat diese Fläche für 50 Parkplätze am Eingangsbereich für die Dauer von 20 Jahren (ab dem 01.10.2015) mit Verlängerungsoption von den Eigentümern gepachtet. Die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach sind Pächter des Stollens für die Dauer von 15 Jahren (ab dem 05.01.2017). Der Stollen ist mittlerweile wieder begehbar und seit Sommer 2015 existiert ein Standsicherheitsgutachten, das den Ausbau in ein Besucherbergwerk erlaubt. Die Gemeinde Bad Feilnbach beteiligt sich an dem Projekt mit 50 % an den Restkosten in beiden Projektphasen. Die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach haben positive Beschlüsse der Gemeinderäte zu dem LEADER-Projekt vorliegen (siehe Anlage). Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinden Bad Feilnbach (Landkreis Rosenheim) und Fischbachau (Landkreis Miesbach), die beide auch eine lange Bergbaugeschichte haben, die wiederum mit dem Stollen in Deisenried verknüpft ist. Das Projekt dient den Gemeinden auch als Schlechtwetterangebot und soll Einheimischen und Gästen die historische Bergbau-Vergangenheit im Oberland aufzeigen und dazu beitragen, dass diese der Nachwelt erhalten bleibt.

Projektphase 1 – Erstellung des Gesamtkonzepts (bereits abgeschlossen)

Dies beinhaltet die Erarbeitung des Ausstellungskonzepts, des Betriebs- und Vermarktungskonzepts. Dabei wurde auf eine angepasste Infrastruktur (Parkplatzsituation, Öffnungszeiten, Kassenmodalitäten, Toiletten) sowie geeignetes und geschultes Personal für Führungen Wert gelegt, genauso wie auf die Attraktivität der Ausstellung selbst. In der Konzepterstellung für die Ausstellung im Deisenrieder Wetterstollen wird einerseits die Geschichte des Bergbaus im Stollen authentisch und attraktiv mit modernen interaktiven Medien erzählt werden, andererseits ist auf Sicherheit und Klarheit der Besucherlenkung geachtet. Details sind dem Gesamtkonzept zu entnehmen.

Projektphase 2 – Umsetzung und musealer Ausbau (Inhalt dieses Antrags)

In der Umsetzungsphase des Projekts wird zuerst der Betriebsplan erstellt und dem Bergamt zur Genehmigung vorgelegt. Nach der Genehmigung werden die Standfestigkeit des Wetterstollens wieder hergestellt und diverse Vorarbeiten für den Besucherstollen erledigt. Dann erfolgt die Umsetzung des Ausstellungskonzepts, des Betriebs- und Vermarktungskonzepts aus dem Gesamtkonzept der Designgruppe koop (siehe Anlage). Die Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anmeldemodalitäten und weitere Details zum laufenden Betrieb sind im Betriebskonzept vorgeschlagen worden und werden unter Punkt 14 festgelegt. Ein externes Projektmanagement wird sich um die Umsetzung der Baumaßnahmen und Vermarktungskonzept (Pos. 1, 2, 4, 5, 6 im Kostenplan) kümmern.

2. Maßnahmen die mit LEADER gefördert werden sollen:

1	Erstellung und Genehmigung des Betriebsplans
1.1	Erstellung des Betriebsplans (Genehmigungsverfahren, Sicherung und Zulassung des Besucherbetriebs)
2	Bauarbeiten zur Standsicherheit und Vorarbeiten für einen Besucherstollen
2.1	Sicherung und Instandsetzung Deisenrieder Stollen inkl. Ausbau und Beseitigung der Schad- und Einbruchstellen, Mauerdurchbrüche, diverse sicherungstechnische Arbeiten, Sichtbarmachung von zwei Flözen etc.
2.2	Montantechnische Begleitung der Sicherungsarbeiten
2.3	Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten im Eingangsbereich
2.4	Abbrucharbeiten im Eingangsbereich
2.5	Erneuerung der Stromversorgung und der Elektroanlagen, Erstellung Lichtkonzept + Ausführung
3	Umsetzung des Ausstellungskonzepts
3.1	Kasse und Ausrüstung
3.2	Einführung Film
3.3	Erstellen der Musealen Einrichtung und Ausstellungsgegenstände
3.4	Holzusbau
3.5	Tafel im Außenbereich
3.6	Besucherlenkung
3.7	Projektmanagement für Umsetzung Ausstellungskonzept (Pos. 3 im Kostenplan)
4	Maßnahmen zur Inklusion
4.1	Baumaßnahmen zur Inklusion: Gitterroste im Bodenbereich
5	Anlage des Außenbereichs

5.1	WC-Kontainer inkl. Vollausrüstung, Behindertengerecht, Holzverkleidung und Satteldach
5.2	Fundament, Elektro- und Wasseranschlüsse und Abwassersammelgrube für WC-Kontainer
5.3	Zwei Toranlagen zur Sicherung der Eingänge (West- und Osttor)
5.4	Sicherung des Blickfangs an der Straße (Alte Grubenlok auf Gleisen) mit Schutzplanken
6	Umsetzung des Vermarktungskonzeptes
6.1	Grafik: Flyer (6-8 seitiger Folder) + Plakat Hochformat (DIN A3)
6.2	Druck: Flyer 10.000 Stück + Plakat DIN A2 250 Stück (Grafik von DIN A3!) + Plakat DIN A3 250 Stück
6.3	Erstellen von Bildmaterial
6.4	Vertrieb Flyer 5.000 Stück
6.5	Erstellen einer Homepage
6.6	Erstellen einer Landingpage für die Gemeindehomepages
6.7	Handout für kognitiv eingeschränkte Personen
6.8	Erhebung und Zertifizierung "Reisen für alle"
7	Erstellung und Umsetzung des Betriebskonzeptes
7.1	Projektmanagement für Umsetzung der Baumaßnahmen und Vermarktungskonzept (Pos. 1, 2, 4, 5, 6 im Kostenplan)

3. Zeitplan:

- 09/2018 Gemeinderats-Sitzungen (20.9. Bad Feilnbach + 24.9. Fischbachau)
12/2018 Lenkungsausschuss-Sitzungen (11.10. LAG-Mangfalltal Inntal + 4.12. LAG Miesbach)
01/2019 Antragstellung + Bewilligung + Auftragsvergabe
02/2019 Umsetzung und musealer Ausbau
02/2021 Abschluss der Bauarbeiten + Eröffnung des Besucherstollens

4. Vereinbarungen mit Netzwerkpartnern (siehe Anhang):

- a) Gemeinde Hausham, Rathausstr. 2 83734 Hausham
- b) Barbaraverein Leitzachtal, Heckenweg 25, 83730 Fischbachau
- c) Barbaraverein Hausham, Miesbacherstr. 36a, 83734 Hausham
- d) Tourismusverband Alpenregion Tegernsee Schliersee KU (ATS), Hauptstr. 2, 83684 Tegernsee
- e) Chiemsee Alpenland Tourismus (CAT), Felden 10, 83233 Bernau am Chiemsee
- f) Tregler Alm, Tregler Alm 1, 83075 Bad Feilnbach

5. Innovativer Ansatz

Der Bergbau ist in den Urlaubsregionen „Alpenregion Tegernsee-Schliersee“ und Bad Feilnbach bislang wenig bis gar nicht thematisiert. Für Einheimische und Gäste ist die Besichtigung eines Bergwerks meist ein willkommener Ausflug bei schlechtem Wetter. Die beiden Gemeinden Bad Feilnbach und Fischbachau profitieren im besonderen Maße vom Projekt. Dennoch wird das Projekt durch die vorgesehene attraktive interaktive Ausstellung weit über die beiden Gemeindegrenzen hinaus eine Anziehung entfalten, vor allem da der Stollen ganzjährig und bei jeder Witterung zu besichtigen sein wird.

6. Beitrag zum Umweltschutz

Der Beitrag ist als Neutral zu werten. Durch den Bau am Stollen im Erdinneren geschieht kein sichtbarer Eingriff in die Natur. Es handelt sich auch nicht um einen zusätzlichen Eingriff, da der Stollen bereits vorhanden ist.

7. Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an seine Folgen

Der Beitrag ist als Neutral zu werten. Der Stollen ist durch die Nähe zu den beiden Projektgemeinden „auf kurzem Weg“ erreichbar. Kurze Anfahrtstrecken mit dem PKW. Sechs Monate im Jahr (Mai – Oktober) ist der Stollen auch mit dem ÖPNV (Wendelstein-Ringlinie) erreichbar. Für Gäste mit Gästekarte ist die Fahrt mit diesem Bus kostenfrei. Das Thema des Klimawandels wird indirekt aufgegriffen, indem der Pechkohleabbau dargestellt wird und so eine Art der Erzeugung von Energie bzw. Brennstoff thematisiert wird.

8. Bezug zum Thema Demographie

Die Erlebnisse und Geschichten der älteren Generation (Zeitzeugen) werden an die jüngere Generation weitergegeben. Der Stollen wird thematisch ein interessantes Ausflugsziel für alle Generationen. Durch die mit

dem neuen Freizeitangebot gesteigerte Attraktivität der Region steigt auch die Wertschöpfung in der Region. Dies unterstützt die Sicherung der Arbeitsplätze und verhindert die Abwanderung junger Menschen.

Zudem wird das Thema Inklusion eine wichtige Rolle im »Wetterstollen Deisenried« spielen. Geplante Maßnahmen zur Inklusion für die unterschiedlichen Benutzergruppen sind neben einem behindertengerechten Parkplatz:

Blinde und Sehbehinderte: Die Gleise im Stollen dienen als taktile Bodenindikatoren zur Orientierung. Alle ausgestellten Objekte sind tastbar, ihre Beschriftung erfolgt in Profil- und Brailleschrift. In Führungen werden die relevanten Inhalte durch die Sprache vermittelt. Die Internetseite für den »Wetterstollen Deisenried« wird gut verständlich und leicht erreichbar alle relevanten Informationen für den Besuch blinder und sehbehinderter (bzw. entsprechend auch für mobilitäts- oder kognitiv eingeschränkte Personen und Gehörlose) bieten um eine entsprechende Planbarkeit sicherzustellen.

Gehörlose: Hierfür werden alle relevanten Inhalte auf den Infotafeln zu sehen und zu lesen sein. Ebenso die Filme (ohne Untertitel) und Animationen sind für Hörgeschädigte zu sehen.

Kognitiv Eingeschränkte: Es wird ein spezielles Handout erstellt, das an einzelnen Stationen in »Leichter Sprache« die Inhalte vermittelt und diese auch grafisch unterstützt.

Mobilitätseingeschränkte: Die Gestaltung des Zugangs und die Ausführung des Bodens stehen im Vordergrund. Die Flächen werden mit dem Rollstuhl und dem Rollator dank Gitterrosten gut »befahrbar« sein. Der Stollen ist leicht erreichbar und man kann sich gut darin bewegen. Die notwendigen Breiten laut DIN 18040 sind vorhanden. Die Info-Elemente werden teils unterfahrbar gestaltet und es wird problemlos möglich sein alle Informationen im Sitzen zu lesen und zu sehen.

Die Erstellung des Gesamtkonzeptes erfolgte bereits in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Miesbach, Herrn Anton Grafwallner, der auch fand, dass sich der »Wetterstollen Deisenried« sehr gut für eine inklusive Umsetzung eignen würde. Mit dem erarbeiteten Konzept ist er einverstanden. Der fertige Besucherstollen wird von der DSFT erhoben und zertifiziert werden, damit er im Projekt "Reisen für alle" aufgenommen werden kann und von der ATS zusammen mit den anderen zertifizierten Betrieben beworben werden kann.

9. Bedeutung und Nutzen für das LAG-Gebiet

Stärkung des kulturhistorischen, touristischen und wetterunabhängigen Angebots. Die touristischen Möglichkeiten sind derzeit größtenteils Schönwetterangebote. Mit dem Besuch des Stollens können Aktivitäten insbesondere auch bei schlechtem Wetter erfolgen. Das touristische Angebot in der Region um den Stollen wird daher ganzjährig attraktiver. Das Projekt ist ein weiterer Baustein auf dem Weg in eine barrierefreie Region.

10. Grad der Bürgerbeteiligung

Die ehemaligen Bergmänner sind die Initiatoren für das Projekt. Sie standen während der gesamten Vorarbeiten und der Planungsphase mit ihrem Wissen und ihrer handwerklichen Hilfe zur Verfügung. Auch in der Umsetzungsphase und anschließend beim laufenden Betrieb werden die ehemaligen Bergmänner und Vereinsmitglieder des Barbaravereins mithelfen. Die Bürger und der Barbaraverein sind damit außerordentlich stark eingebunden. Für den Projektträger sind sie wichtige, unterstützende Mitstreiter und wertvolle Wissensträger und -vermittler. Die Mitglieder des Barbaravereins Leitzachtal unterstützen den Projektträger zudem bei der Kostenermittlung für die Umsetzung. Während der Bauphase werden Sie diverse Maßnahmen zur Inklusion mit Arbeitsleistung unterstützen und bei der Anlage des Außenbereichs und der Umzäunung des Eingangsbereichs maßgeblich beteiligt sein. Vor und während des laufenden Betriebs des Besucherstollens werden sie die Schulung von Aufsichtspersonen und Führern übernehmen und selber Personen für die Bergmanns-Führungen zur Verfügung stellen.

11. Vernetzungsgrad

Besucher können mit der Besichtigung des Bergbaumuseums in Hausham und des Stollens in Deisenried ein umfassendes Bergbauerlebnis genießen. Dies gilt im selben Maße auch für die Einheimischen und Gäste der Gemeinde Bad Feilnbach und des Landkreises Rosenheim. Das Projekt vernetzt durch das attraktive Thema des Bergbaus in der Region in einzigartiger Weise Geschichte, Kultur und Tourismus miteinander. Durch den LAG-übergreifenden Ansatz sind nicht nur die beiden Gemeinden sondern die beiden LAGen miteinander vernetzt. Durch die Nutzung eines gemeinsamen Parkplatzes mit der Tregler Alm werden die Angebote Wandern und Besichtigung des Stollens vernetzt. Neben der Vernetzung mit dem Bergbaumuseum in Hausham, zur Darstellung der Bedeutung des Bergbaus in der Region, vernetzen sich auch die drei betroffenen Gemeinden und die zwei Barbaravereine Hausham und Leitzachtal.

Vernetzung auf drei Ebenen:

- Akteure: Drei Gemeinden (Fischbachau, Bad Feilnbach, Hausham), zwei Barbaravereine (Leitzachtal und Hausham) und Tregler Alm Wirt.
- Sektoren: Tourismus, Kultur, Bildung, Geschichte
- Projekte: Bergbaumuseum Hausham, Rad- und Wanderwegekonzept der ATS, Tourismuskonzept des CAT

Überregionale Vernetzung mit anderen LAG's:

Kooperationsprojekt mit der Nachbargemeinde Bad Feilnbach (LAG Mangfalltal-Inntal). Durch die Realisierung des Kooperationsprojekts mit der Gemeinde Bad Feilnbach entsteht ein unmittelbarer und direkter Projektbezug in zwei verschiedenen Landkreisen und LEADER-LAG's.

12. Projektziele

Der Stollen ist ein Schlechtwetterangebot für Gäste und Einheimische. Die Lebens- und Urlaubsqualität für Einheimische und Gäste wird durch ein neues, attraktives kulturhistorisches Angebot, das unabhängig vom Wetter ist, gesteigert. Der Stollen wird für Besucher zugänglich gemacht um die Geschichte des regionalen Bergbaus darzustellen. Damit wird auch neue touristisch wertvolle Infrastruktur geschaffen. Außerdem wird ein aktiver Beitrag zur Jugendbildung und zur Sicherung und Stärkung der gesellschaftlichen Identität der Bürger geleistet.

Beitrag zum Entwicklungs- und Handlungsziel:

Das Projekt dient dem Entwicklungsziel 6: „Kunst, Kultur und Geschichte sind im Landkreis Miesbach allgegenwärtig und tragen zu einer Identitätssteigerung der Bevölkerung und der Gäste mit der Region bei.“ mit dem Handlungsziel 6.2: „Bis zum Jahr 2020 sind die Bereiche Kunst, Kultur und Geschichte im Landkreis Miesbach durch neue Einrichtungen und innovative Angebote in bestehenden Einrichtungen inwertgesetzt und besser erlebbar gemacht.“. Durch das Projekt wird der Bergbau, der in der Geschichte und Kultur der Region eine große Rolle gespielt hat, erlebbar gemacht.

Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen:

EZ 2: „Der Landkreis Miesbach ist in seiner Vielfalt weiterhin eine attraktive Tourismusdestination für Gäste verschiedenster Zielgruppen aus dem In- und Ausland.“

EZ 1: „Der Landkreis Miesbach präsentiert sich als attraktiver Lebensraum mit einem umfassenden sozialen und gesellschaftlichen Angebot für alle Generationen.“

Beitrag zu weiteren Handlungszielen:

HZ 2.2: „Bis zum Jahr 2020 sind bestehende Freizeit- und Sportangebote und -infrastrukturen für Einheimische und Touristen besser vernetzt und punktuell ergänzt.“ Die Aufbereitung der bergbaulichen Geschichte der Region stellt für Touristen ein interessantes Angebot für ihren Aufenthalt dar.

HZ 2.3: „Bis zum Jahr 2020 werden die touristischen Angebote im Landkreis Miesbach durch gemeinsame Marketingaktionen und gemeinsames Management in Wert gesetzt.“ Die Kooperation im Rahmen des Projektes mit der Gemeinde Hausham strebt genau dieses Ziel an. Hausham stellt mit dem bereits vorhandenen Museum den musealen Teil dar und Fischbachau stellt mit dem neuen Angebot Schaustollen den Erlebnis teil vor. Beide Einrichtungen wollen im Bereich der Vermarktung intensiv kooperieren.

HZ 1.3: „Bis zum Jahr 2020 sind die außerschulischen Bildungsangebote im Landkreis Miesbach erweitert und stärker miteinander vernetzt.“ Der Stollen ist ein kulturhistorisches Bildungsangebot. Er erweitert damit

das Angebot und vernetzt vorhandenes (Museum Hausham). Es wird ein aktiver Beitrag zur Jugend- und Erwachsenenbildung geleistet. Die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach gewähren ihren gemeindeeigenen Schulen und Kindergärten weitere 50 % Rabatt auf den Gruppentarif für die Dauer der Zweckbindungsfrist.

13. Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität

Die Bergbau-Vergangenheit ist auch im Miesbacher Oberland allgegenwärtig. Sie ist ein Teil der Geschichte und noch heute gibt es ehemalige Bergmänner, die in den Stollen im Oberland gearbeitet haben und als Zeitzeugen fungieren. Pechkohle wurde vorwiegend im südbayerischen Alpenraum zwischen Inntal und Lechtal abgebaut. Das Erzählen dieser Geschichten und der Erhalt dieses Wissens wird die regionale Identität stärken.

14. Sicherung von Betrieb und Nutzung

Der Wetterstollen Deisenried darf nur unter Aufsicht oder im Rahmen einer Führung betreten werden. Keine Person darf selbständig und unbeaufsichtigt in den Stollen gehen. Die Besucherlenkung im Stollen wird vorgegeben indem die Beschilderung eine Laufrichtung aufzeigt. Details werden im bergamtlichen Betriebsplan geregelt.

Führungen werden täglich um 11 Uhr und um 14 Uhr angeboten.

Nach vorheriger Anmeldung können zwei Schulklassen zu je 30 Personen den Stollen besuchen. Eine Gruppe sieht sich den Film an und die Andere besichtigt den Stollen.

Begehung und Führung

- Begehung ohne Führung: Dabei erschließt sich der Gast das Thema und die Inhalte, auf Basis der Info-Stationen, Info-Punkte, digitalen Medien, Filme und Inszenierungen, selbst. Eine Aufsichtsperson ist am oder im Stollen und kontrolliert stets die Zahl der sich im Stollen befindlichen Besucher.

- Begehung im Rahmen einer Führung: entsprechend von den ehemaligen Bergmännern geschulte Personen führen durch den Stollen, orientieren sich an den Info-Stationen, Info-Punkten, digitalen Medien, Filmen und Inszenierungen und binden diese mit ein. Die Dauer einer solchen Führung beträgt in etwa 45 Minuten.

- Begehung im Rahmen einer „Bergmann-Führung“: Diese Sonderführungen durch ehemalige Bergmänner dauern in etwa 60-90 Minuten. Diese Führung muss vorher über die Tourismusinformation Fischbachau gebucht werden.

Öffnungszeiten

Juni bis September: Freitag bis Dienstag und an Feiertagen von 11 bis 15 Uhr.

Oktober bis Mai: Samstag, Sonntag und an Feiertagen (außer Heilig Abend, Weihnachtsfeiertage, Sylvester und Neujahr) von 11 bis 15 Uhr

Vorher gebuchte Bergmann-Führungen können auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfinden. Geöffnet ist bei jeder Witterung.

Eintrittspreise

- Begehung ohne Führung

5,00 € Erwachsene

2,50 € Jugendliche ab 16 Jahre, Studenten, Auszubildende, Jugendfreiwilligenbedienstete, Senioren ab 80 Jahren, Besucher mit Schwerbehindertenausweis, Inhaber einer Gästekarte von Fischbachau und Bad Feilnbach

Frei Kinder bis 16 Jahre

- Begehung im Rahmen einer Führung (täglich um 11 Uhr und um 14 Uhr)

6,00 € Erwachsene

3,00 € Jugendliche ab 16 Jahre, Studenten, Auszubildende, Jugendfreiwilligenbedienstete, Senioren ab 80 Jahren, Besucher mit Schwerbehindertenausweis, Inhaber einer Gästekarte von Fischbachau und Bad Feilnbach

Frei Kinder bis 16 Jahre

- Begehung im Rahmen einer „Bergmann-Führung“

10,00 € Erwachsene

- 5,00 € Kinder und Jugendliche, Studenten, Auszubildende, Jugendfreiwilligenbedienstete, Senioren ab 80 Jahren, Besucher mit Schwerbehindertenausweis, Inhaber einer Gästekarte von Fischbachau und Bad Feilnbach
- 5,00 € Pro Person bei Gruppen ab 10 Personen. Die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach gewähren ihren gemeindeeigenen Schulen und Kindergärten 50 % Rabatt auf den Gruppentarif für die Dauer der Zweckbindungsfrist.

Der Projektträger behält sich vor, nach einer gewissen Anlaufzeit und ersten Erfahrungen nach der Eröffnung, das Führungs-Angebot, die Öffnungszeiten und Eintrittspreise zu verändern und dem tatsächlichen Bedarf anpassen.

Vermarktung

Die überregionale Vermarktung erfolgt durch die ATS und CAT sowie durch die teilnehmenden Gemeinden selber. In der Erstauflage ist die analoge Vermarktung mit 10.000 Flyern und 500 Plakaten geplant. Zudem wird eine eigene Homepage und eine Landingpage für die Gemeindehomepages und die der ATS und des CAT erstellt. Vor Ort gibt es ein Handout für kognitiv eingeschränkte Personen in einfacher Sprache, das auch auf der Homepage zum Download bereit steht. Nach der Erhebung und Zertifizierung des DSFT wird der Stollen auch über die Kampagne "Reisen für alle" vermarktet.

15. Erwartete nachhaltige Wirkung

Die nachhaltige Sicherung des Projektes inkl. der laufenden Kosten sowie möglicher unvorhersehbarer Kosten und die Gewährleistung der Öffnungszeiten übernehmen die Gemeinden Fischbachau und Bad Feilnbach zu je 50 %.

Mögliche Erweiterung des Angebotes

Nach einer gewissen Anlaufzeit und ersten Erfahrungen könnte ein Audio-Guide das Angebot erweitern. Dieser hätte einen zusätzlichen Vorteil für Blinde und Sehbehinderte und könnte auch, in anderen Sprachen besprochen, für Besucher, die nicht Deutsch sprechen, verwendet werden. Auch könnten die Internetseite und der Flyer in andere Sprachen übersetzt werden.

Durch ein mögliches Folgeprojekt „Schwarzes Gold im Oberland“ kann das Projekt im Nachgang noch mehr an Bedeutung gewinnen. Es fanden bereits Vorgespräche statt. Ein Kooperationsprojekt mit den Gemeinden Hausham, Fischbachau, Waakirchen, Miesbach, Bad Feilnbach, Penzberg, Peiting, Peißenberg und Großweil: Erstellung eines Gesamtkonzepts mit anschließender Umsetzung verschiedener Maßnahmen, wie Broschüre, Beschilderung, Außendarstellung, Marketing, Vertrieb und Internetplattform (Die Bergbaumuseen in Hausham, Penzberg und Peißenberg könnten so auch für virtuelle Besucher zugänglich gemacht werden.). Des Weiteren kann somit die „Oberbayerische Kohlestraße“ (Arbeitstitel) wiederbelebt werden. Das Wirtschaftsministerium prüft derzeit ob die Straße von Peiting über Miesbach nach Au (Bad Feilnbach) (B472, St2077, MB22) als „Oberbayerische Kohlestraße“ bzw. „Historische Bergbaustraße“ (nördlich parallel zur Deutschen Alpenstraße gelegen) benannt werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift Projektträger